

Modulhandbuch

B.Sc.

Rehabilitationspsychologie

Bezug: StPO vom 20.05.2009

Letzte Überarbeitung: 26.01.2011

M 1 Einführende Veranstaltungen

Code	Status	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Dauer
M1	Pflicht	90 h	6 CP	1. Semester	1 Semester
Lehrformen	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	Kreditpunkte
Seminar	Einführung in die Psychologie und ihre Geschichte		2 SWS/30 h	60 h	2 CP
Seminar	Einführung in das System der Rehabilitation		2 SWS/30 h	60 h	2 CP
Übung	Techniken wissenschaftlichen Arbeitens		2 SWS/30 h	60 h	2 CP

Qualifikationsziele

Einführung in die Geschichte der Psychologie

- Die Studierenden besitzen Kenntnisse und haben einen Überblick über die historische Entwicklung der Psychologie mit ihren wichtigsten Strömungen und Schulen.
- Sie verstehen die Abhängigkeit der wissenschaftlichen Entwicklungen von gesellschaftlichen Anschauungen und Normen.

Einführung in das System der Rehabilitation

- Die Studierenden kennen den Unterschied bzw. die Analogie zwischen Chronischer Erkrankung und Behinderung
- Die Studierenden lernen die Inhalte der UN-Behindertenrechtskonvention sowie können den Begriff der Inklusion zuordnen
- Die Studierenden erlernen die Grundlagen sozialer Sicherung und die besondere Bedeutung dieser für Menschen mit Behinderung
- Die Studierenden lernen das Sozialgesetzbuch kennen und vertiefen besondere Aspekte des SGB IX mit dem Schwerpunkt Rehabilitation bzw. Leistungen zur Teilhabe
- Die Studierenden lernen die Grundzüge der Internationalen Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF) kennen

Techniken wissenschaftlichen Arbeitens

- Sie sind in der Lage, die Ergebnisse wissenschaftlich angemessen zu präsentieren (von der Erhebung anamnestischer Daten für Patientendokumentationen bis hin zu Veränderungsmessungen im Rahmen von Therapie- und Interventionsforschung).

Inhalte

Einführung in das System der Rehabilitation

- Begriffe von Chronischer Erkrankung, Behinderung
- Geschichte der Behinderung und Rehabilitation
- Grundlagen der UN-Behindertenrechtskonvention
- Sozialgesetzbuch der Bundesrepublik Deutschland mit Schwerpunkt SGB IX
- Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF)
- Verschiedene Rehabilitationsträger, verschiedene Leistungen zur Teilhabe

<u>Techniken wissenschaftlichen Arbeitens</u>
<ul style="list-style-type: none">• Literaturrecherche• Erstellung von Forschungsberichten und wissenschaftlichen Manuskripten• Präsentationsformen wie Poster, Vortrag und Internetseiten• Anwendung von Textverarbeitung und Powerpoint
Verwendbarkeit des Modul
B.Sc. Rehabilitationspsychologie
Teilnahmevoraussetzungen
keine
Voraussetzung für die Vergaben von Leistungspunkten/Modulprüfung
Modulprüfung: <ul style="list-style-type: none">• S Einführung in die Psychologie und ihre Geschichte: Hausarbeit oder Referat mit schriftlicher Ausarbeitung nach Wahl der Prüferin/des Prüfers, benotet .• S Einführung in das System der Reha: Klausur, benotet;• Ü Techniken wissenschaftlichen Arbeitens Referat, Projektarbeit oder Klausur nach Wahl der Prüferin/des Prüfers unbenotet.
Häufigkeit des Angebots
jährlich
Modulbeauftragte(r)
Prof. Dr. Michael Kraus
hauptamtlich Lehrende(r)
Dr. Rolf Horak Prof. Dr. Matthias Morfeld
Sonstige Informationen
keine

M 2 Forschungsmethoden

Code	Status	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Dauer
M2	Pflicht	570 h	19 CP	1. Semester 2. Semester 3. Semester	3 Semester
Lehrformen	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	Kreditpunkte
Seminar	Einführung in die Forschungsmethoden der Psychologie		2 SWS/30 h	60 h	2 CP
Seminar	Deskriptive Statistik und Wahrscheinlichkeitstheorie		4 SWS/30 h	90 h	5 CP
Übung	Deskriptive Statistik und Wahrscheinlichkeitstheorie				
Seminar	Inferenzstatistik		4 SWS/30 h	90 h	6 CP
Übung	Inferenzstatistik				
Übung	Computergestützte Datenanalyse		2 SWS/30 h	60 h	3 CP
Seminar	Einführung in die qualitative Forschung		2 SWS/30 h	60 h	3 CP

Qualifikationsziele

- Studierende können begründet eine Indikation quantitativer und qualitativer Forschung vornehmen, insbesondere mit Blick auf Forschungsplanung und Stichprobenbildung.
- Sie kennen Erhebungs- und Auswertungsmethoden der quantitativen und qualitativen Forschung und können deren Einsatzmöglichkeiten und Anwendungsformen beschreiben.
- Auf der Basis dieses Methodenwissens sind sie fähig, empirische Studien hinsichtlich der Planung und Durchführung zu bewerten und eine eigene Studie mit Blick auf Formulierung einer Forschungsfrage und Forschungsplanung zu skizzieren.

Inhalte

Vorstellung von verschiedenen Ansätzen quantitativer und qualitativer Forschung; Vermittlung der Forschungsplanung und Erörterung der forschungsbezogenen Abläufe bei empirischen Untersuchungen (entlang der Forschungsstationen von der Forschungsfrage bis zur Dokumentation); dazu gehören im Einzelnen:

- Grundannahmen der quantitativen und qualitativen Methodologie;
- Samplingstrategien und Forschungsdesigns (Einzelfallstudien, Labor- und Feldstudien);
- Methoden der Datenerhebung;
- Auswertungsverfahren und computergestützte Analysen.

Verwendbarkeit des Modul

B.Sc. Rehabilitationspsychologie

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Voraussetzung für die Vergaben von Leistungspunkten/Modulprüfung

Prüfungsformen:

Klausur, Hausarbeit oder Referat mit schriftlicher Ausarbeitung oder Durchführung kleinerer empirischer Arbeiten inkl. Projektbericht nach Wahl des/der Prüfenden, benotet und unbenotet (siehe jeweils Teilmodule M2.1 bis M2.5)

Häufigkeit des Angebots

jährlich

Modulbeauftragte(r)

Prof. Dr. Michael Kraus

hauptamtlich Lehrende(r)

Prof. Dr. Günter Mey
Prof. Dr. Matthias Morfeld
Dr. Rolf Horak
Heike Matthäus
Prof. Dr. Michael Kraus

Sonstige Informationen

keine

M 3 Grundlagen der Diagnostik

Code	Status	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Dauer
M3	Pflicht	180 h	6 CP	3. Semester	1 Semester
Lehrformen	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	Kreditpunkte
Seminar	Grundlagen psychologischer Diagnostik		2 SWS/30 h	60 h	3 CP
Seminar	Grundlagen der Testtheorie		2 SWS/30 h	60 h	3 CP

Qualifikationsziele

- Die Studierenden kennen die Herkunftsgeschichte der psychologischen Diagnostik.
- Sie verfügen über grundlegende Kenntnisse der verschiedenen diagnostischen Zugangswege.
- Sie kennen verschiedene diagnostische Verfahren und sind in der Lage, deren Möglichkeiten und Grenzen einzuschätzen und kritisch zu würdigen.
- Sie verfügen über grundlegende Kenntnisse der Haupt- und Nebengütekriterien, der Skalierung, Normierung und Veränderungsmessung.
- Sie sind in der Lage, ausgewählte Leistungs- und Persönlichkeitstests unter Anleitung zu bearbeiten.

Inhalte

- Vorwissenschaftliche Anfänge, Grundlagen der wissenschaftlichen psychologischen Diagnostik, Anfänge der psychometrischen Diagnostik
- Gesellschaftliche Integration der psychologischen Diagnostik unter ethischen, rechtlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen
- Überblick über die zehn relevanten Bereiche der psychologischen Diagnostik: (1) Berufsbezogene Verfahren, (2) Entwicklungstests, (3) Intelligenztests, (4) Klinische Verfahren für Erwachsene, (5) Klinische Verfahren für Kinder und Jugendliche, (6) Leistungstests, (7) Medizinpsychologische Verfahren, (8) Neuropsychologische Verfahren, (9) Persönlichkeitstests, (10) Schultests unter besonderer Berücksichtigung eignungsdiagnostischer Fragen in der Rehabilitation
- Haupt- und Nebengütekriterien, Skalierung, Normierung und Veränderungsmessung
- Exemplarische Anwendungen der testtheoretischen Grundlagen anhand ausgewählter Leistungs- und Persönlichkeitstests sowie deren computergestützte Auswertung

Verwendbarkeit des Modul

B.Sc. Rehabilitationspsychologie

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Voraussetzung für die Vergaben von Leistungspunkten/Modulprüfung

Modulprüfung:

- a) S Grundlagen psychologischer Diagnostik: Klausur, benotet (1/2)
- b) S Grundlagen der Testtheorie: Klausur, benotet (1/2)

Häufigkeit des Angebots

jährlich
Modulbeauftragte(r)
Prof. Dr. Gabriele Helga Franke Prof. Dr. Markus Zenger
hauptamtlich Lehrende(r)
Prof. Dr. Gabriele Helga Franke
Sonstige Informationen
keine

M 4 Diagnostische Verfahren

Code	Status	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Dauer
M4	Pflicht Wahlpflicht	180 h	8 CP	4. Semester	1 Semester
Lehrformen	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	Kreditpunkte
Übung	Interview und Beobachtung		2 SWS/30 h	30 h	3 CP
Übung	Leistungs- und Persönlichkeitsmessung		2 SWS/30 h	30 h	3 CP
Übung	Persönlichkeitsdiagnostik Medizinpsychologische und klinische Diagnostik Entwicklungsdiagnostik Tiefenpsychologische Verfahren in der Diagnostik Neuropsychologische Diagnostik Diagnostik in rehabilitationspsychologischen Spezialgebieten		2 SWS/30 h	30 h	2 CP

Qualifikationsziele

- Die Studierenden sind in der Lage, bestehende Interviewtechniken und Beobachtungsverfahren eigenständig durchzuführen.
- Sie sind zur Adaptation solcher Verfahren auf spezifische Gruppen und/oder Einzelpersonen befähigt.
- Sie kennen die Möglichkeiten und Grenzen technischer und apparativer Unterstützung bei Interviews und Beobachtungen.
- Sie kennen die wichtigsten Verfahren der Leistungs- und Persönlichkeitsdiagnostik mit besonderer Schwerpunktsetzung auf die Intelligenzdiagnostik.
- Sie erarbeiten bei den einzelnen diagnostischen Verfahren die theoretische Einbettung sowie die theoretischen Kennwerte und erproben die Durchführung, Auswertung und Interpretation erprobt.
- Sie sind fähig, eigenständige Entscheidungen über die Angemessenheit von Verfahren für einen bestimmten Anwendungskontext der Rehabilitationspsychologie zu treffen.
- Sie haben ihr Wissen in zwei weiteren Bereichen der psychologischen Diagnostik vertieft.
- Sie kennen zentrale Verfahren dieser Bereiche und haben ihren Einsatz erprobt.

Inhalte

- Erarbeitung und Erprobung verschiedener Interview- und Beobachtungsverfahren mit medizinisch-psychologischem Hintergrund (z.B. klinische Interviews wie DIPS, ICDL) oder Einüben und Erproben von Verfahren mit phänomenologischem Hintergrund anhand eines kleinen Forschungsvorhabens
- Wiederholung der Grundlagen der Testtheorie
- Darstellung verschiedener Testverfahren vor allem aus dem Bereich der Intelligenzdiagnostik
- Praxiseinsatz eines Verfahrens (eigenverantwortliche Durchführung, Auswertung und Interpretation des Tests sowie Rückmeldung an die Probandin/ den Probanden)
- Vertiefung und Anwendung verschiedener Theorien, Konzepte und Erklärungsmodelle in zwei Wahlpflichtveranstaltungen

Verwendbarkeit des Modul

B.Sc. Rehabilitationspsychologie
Teilnahmevoraussetzungen
M 3 Grundlagen der Diagnostik
Voraussetzung für die Vergaben von Leistungspunkten/Modulprüfung
Modulprüfung: a) Ü Interview und Beobachtung: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung, benotet (2/4) b) Ü Leistungs- und Persönlichkeitsmessung: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung und/ oder Klausur, benotet (2/4) c) Wahlpflichtfächer: Teilnahme (2 x TN)
Häufigkeit des Angebots
jährlich
Modulbeauftragte(r)
Prof. Dr. Gabriele Helga Franke
hauptamtlich Lehrende(r)
Prof. Dr. Gabriele Helga Franke Dr. Rolf Horak Prof. Dr. Günter Mey Prof. Dr. Matthias Morfeld Prof. Dr. Claudia Wendel
Sonstige Informationen
keine

M 5 Grundlagen der Allgemeinen Psychologie

Code	Status	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Dauer
M5	Pflicht	90 h	6 CP	1. Semester 2. Semester	2 Semester
Lehrformen	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	Kreditpunkte
Seminar	Grundlagen der Allgemeinen Psychologie I		2 SWS/30 h	60 h	3 CP
Seminar	Grundlagen der Allgemeinen Psychologie II		2 SWS/30 h	60 h	3 CP

Qualifikationsziele

Die Studierenden sollen die Allgemeine Psychologie in ihrer Doppelbedeutung kennen lernen:

1. als Disziplin übergreifende Klärung wissenschaftstheoretischer, kategorialer und methodologischer Grundfragen der psychologischen Erforschung des Verhaltens und Erlebens und ihres historischen Kontextes („Theoretische Psychologie“)
2. als Struktur- und Bedingungsanalyse der verschiedenen psychischen Funktionen und ihres Zusammenhangs in der Regulation menschlichen Handelns („Funktionenlehre“)

D.h. sie sollen

- die Begründetheit der inneren Systematik und der intra- und interdisziplinären Bezüge des allgemein-psychologischen Fachgebiets nachvollziehen und zugleich ein Problembewusstsein für die historische Gewordenheit und Veränderbarkeit der Psychologie als Wissenschaft entwickeln
- ein solides Überblicks- und exemplarisches Vertiefungswissen über wesentliche Fragestellungen, gesicherte empirische Befunde und bewährte Theorieansätze in den verschiedenen Gegenstandsbereichen der allgemeinspsychologischen Forschung erwerben
- ein Verständnis für die Vorannahmegerichtigkeit und offenen Kontroversen allgemeinspsychologischer Theoriebildung sowie Maßstäbe für deren Bewertung gewinnen
- in methodischer Hinsicht mit einer entwicklungsorientierten Betrachtungsweise vertraut gemacht werden, die die Eigentümlichkeiten und Gesetzmäßigkeiten psychischer Aktualgenesen aus übergreifenden Konstitutionszusammenhängen der Naturgeschichte (Psychophylogenese) und der gesellschaftlich-historischen Entwicklung des Bewusstseins bzw. menschlicher Subjektivität begreift.

Schlüsselqualifikationen:

- Begreifen thematischer Wissenszusammenhänge
- Verständnis für die Historizität der empirischen Gegenstandsbereiche und der Erkenntnisgewinnung der Allgemeinen Psychologie
- wissenschaftliche Argumentationskompetenz

Inhalte

- Klärung des Wissenschaftsverständnisses, der zentralen Fragestellungen, theoretischen Grundbegriffe und methodischen Herangehensweisen der Allgemeinen Psychologie sowie ihrer Abgrenzung von anderen psychologischen Teil- und Nachbardisziplinen
- Darstellung übergreifender psychologischer Denkrichtungen (Behaviorismus, Kognitivismus, Psychoanalyse, Humanistische Psychologie und Kritische Psychologie) und Explikation ihrer Menschenbildannahmen und Subjektivitätsauffassungen

- Analyse der Struktur- und Funktionszusammenhänge, aktualgenetischen Bedingungen sowie natur- und gesellschaftlich-historischen Entwicklungsvoraussetzungen empirischer psychischer Phänomene wie Bewusstheit und Aufmerksamkeit, veränderte Bewusstseinszustände, Wahrnehmung, Denken (Begriffsbildung, Problemlösen, Schlussfolgern, Urteilen und Entscheiden), Intelligenz und Kreativität, Sprache und nonverbale Kommunikation, Emotion, Motivation, Volition und Handeln, Lernen und Gedächtnis.

Verwendbarkeit des Modul

B.Sc. Rehabilitationspsychologie

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Voraussetzung für die Vergaben von Leistungspunkten/Modulprüfung

Modulprüfung:

- a) S Grundlagen der Allgemeinen Psychologie I: unbenoteter Leistungsnachweis (Essay, Sitzungsprotokoll, Literaturrecherche, Lerntagebuch o.ä.)
- b) S Grundlagen der Allgemeinen Psychologie II: Klausur oder Referat mit schriftlicher Ausarbeitung im Rahmen eines Abschlussworkshops

Häufigkeit des Angebots

jährlich

Modulbeauftragte(r)

Prof. Dr. Wolfgang Maiers

hauptamtlich Lehrende(r)

Prof. Dr. Wolfgang Maiers

Sonstige Informationen

keine

M 6 Vertiefungen der Allgemeinen Psychologie

Code	Status	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Dauer
M6	Pflicht	180 h	4 CP	3. Semester 4. Semester	2 Semester
Lehrformen	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	Kreditpunkte
Seminar	Vertiefungen der Allgemeinen Psychologie 1		2 SWS/30 h	60 h	2 CP
Seminar	Vertiefungen der Allgemeinen Psychologie 2		2 SWS/30 h	60 h	2 CP

Qualifikationsziele

Die Studierenden sollen

- profundes Wissen über exemplarisch ausgewählte Forschungsdomänen und -paradigmen der Allgemeinen Psychologie erlangen;
- mit der wissenschaftsgeschichtlichen Entwicklung der Problemstellungen, begrifflichen und methodischen Erkenntniszugänge, Theorien und empirischen Befunde des jeweiligen Gegenstandsbereichs vertraut gemacht werden und so Maßstäbe für eine historisch-kritische Rezeption des erzielten Wissensstandes und der aktuellen Kontroversen gewinnen;
- befähigt werden, die Relevanz der grundlagenwissenschaftlichen Theoriebildungen der Allgemeinen Psychologie für die Rehabilitationspsychologie als anwendungsorientierte Forschung und professionelle Praxis einzuschätzen.

Schlüsselqualifikationen

Die Studierenden entwickeln allgemeine Kompetenzen

- zur schriftlichen und mündlichen Darstellung einschlägiger Forschungsliteratur (Hausarbeiten bzw. Referate)
- zum Führen problembezogener Diskussionen gemäß wissenschaftlichen Argumentationsstandards
- zum Moderieren von Seminarsitzungen.

Sie erwerben im diskursiven Prozess die inhaltlichen und denkmethologischen Voraussetzungen für die eigenständige kritisch-reflexive Aneignung psychologischer Erkenntnisse im weiteren Studium

Inhalte

Systematische vertiefende Vermittlung und Diskussion der Fragestellungen, Grundkonzepte, Forschungsmethoden, theoretischen Erklärungen und empirischen Ergebnisse der allgemeinpsychologischen Bewusstseins-, Kognitions-, Intelligenz-, Sprach-, Emotions-, Motivations-, Volitions-, Handlungs-, Lern- und Gedächtnisforschung.

Verwendbarkeit des Modul

B.Sc. Rehabilitationspsychologie

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Voraussetzung für die Vergaben von Leistungspunkten/Modulprüfung

Ein unbenoteter Leistungsnachweis (Essay, Sitzungsprotokoll , Literaturrecherche, Lerntagebuch o.ä.) sowie ein benoteter Leistungsnachweis (Referat mit schriftlicher Ausarbeitung, ersatzweise Hausarbeit nach Absprache mit der Prüferin/dem Prüfer), deren Zuordnung zu den Veranstaltungen S Vertiefungen der Allgemeinen Psychologie 1 bzw. 2 (3. bzw. 4. Semester) von den Studierenden frei gewählt werden kann.

Häufigkeit des Angebots

jährlich

Modulbeauftragte(r)

Prof. Dr. Wolfgang Maiers

hauptamtlich Lehrende(r)

Prof. Dr. Wolfgang Maiers

Sonstige Informationen

keine

M 7 Neuro- und Biopsychologie

Code	Status	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Dauer
M7	Pflicht	180 h	6 CP	1. Semester 2. Semester	2 Semester
Lehrformen	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	Kreditpunkte
Seminar	Neuro- und Biopsychologie 1		2 SWS/30 h	60 h	3 CP
Seminar	Neuro- und Biopsychologie 2		2 SWS/30 h	60 h	3 CP

Qualifikationsziele

- Die Studierenden erwerben Grundlagenwissen der Neuroanatomie, Neurophysiologie, Neuroendokrinologie und Neuropsychologie sowie zu Forschungsmethoden der Biopsychologie und der Neurowissenschaften.
- Sie erlangen ein Überblickswissen über Erkrankungen und Verletzungen des Gehirns, über deren Folgen (insbesondere neuropsychologische Funktionsdefizite) sowie über Interventionsmöglichkeiten im Rahmen der Rehabilitation.
- Sie erhalten einen Einblick in diverse methodische Zugänge sowie interdisziplinäre Kooperationsformen (bezogen auf den Gegenstand des Nervensystems).
- Sie erwerben ein Wissen über Bedeutung und Stellenwert neurowissenschaftlicher (Grundlagen-) Forschung im historischen und gesellschaftlichen Kontext.
- Dies soll sie befähigen zur kritischen und differenzierten Einschätzung biopsychologischer und neurowissenschaftlicher Forschungsergebnisse.

Schlüsselqualifikationen

- Entwicklung von Sensitivität für Menschen mit Verletzungen und Erkrankungen des Gehirns.
- Förderung der Fertigkeiten der Kommunikation und Kooperation durch intensive Arbeit in festen Kleingruppen, die die Lehrveranstaltungen für die gesamte Dauer des Semesters begleiten.
- Vertraut werden mit dem Fachvokabular und den Denk- und Argumentationsweisen der Wissenschaftsdisziplin.
- Befähigung zur kurzen und pointierten öffentlichen Darstellung des angeeigneten Wissens.

Inhalte

- Zentrale biopsychologische und neurowissenschaftliche Inhalte, Fokussierung auf Verhalten und Erleben des Menschen in Interaktion mit physiologischen, insbesondere neuronalen Strukturen und Prozessen
- Vermittlung neuroendokriner und neuropsychologischer Grundkenntnisse
- Vertiefung verschiedener neuropsychologischer Funktionen.
- Behandlung der biopsychologischen Phänomenbereiche Stress, Schlaf und Sucht
- Vertiefung des Wissens über Struktur und Organisation des Zentralnervensystems am Beispiel verschiedener neuropsychologischer Funktionen
- Vermittlung von Kenntnisse sowohl zur Funktionsweise des „gesunden“ Gehirns als auch zu Folgen von Erkrankungen und Verletzungen des Gehirns
- Beispielhaftes Vorstellen der Grundlagen therapeutischen Interventions im Rahmen der Rehabilitation
- Darstellung biopsychologischer und neurowissenschaftlicher Untersuchungsmethoden

Auseinandersetzung mit Bedeutung und Stellenwert biopsychologischer und neurowissenschaftlicher (Grundlagen-) Forschung im historischen und gesellschaftlichen Kontext

Verwendbarkeit des Modul
B.Sc. Rehabilitationspsychologie
Teilnahmevoraussetzungen
keine
Voraussetzung für die Vergaben von Leistungspunkten/Modulprüfung
Modulprüfung: a) S Neuro- und Biopsychologie I: Absolvieren diverser Aufgaben/ Präsentationen im Semesterverlauf, Klausur oder Referat mit schriftlicher Ausarbeitung nach Wahl der Prüferin/des Prüfers, bestanden/ nicht bestanden (1/2) b) S Neuro- und Biopsychologie II: Klausur oder Referat mit schriftlicher Ausarbeitung nach Wahl der Prüferin/des Prüfers, benotet (1/1)
Häufigkeit des Angebots
jährlich
Modulbeauftragte(r)
Prof. Dr. Claudia Wendel
hauptamtlich Lehrende(r)
Prof. Dr. Claudia Wendel
Sonstige Informationen
keine

M 8 Entwicklungspsychologie

Code	Status	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Dauer
M8	Pflicht	180 h	6 CP	1. Semester 2. Semester	2 Semester
Lehrformen	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	Kreditpunkte
Vorlesung	Einführung in die Entwicklungspsychologie		2 SWS/30 h	60 h	3 CP
Seminar	Vertiefung: Kindheit und Jugend oder Vertiefung: Jugend und frühes Erwachsenenalter oder Vertiefung: Erwachsenenalter und Alter		2 SWS/30 h	60 h	3 CP
Qualifikationsziele					
<ul style="list-style-type: none"> Studierende verfügen über grundlegende Kenntnisse über Themen und Kontexte aus der Perspektive einer Entwicklungspsychologie der Lebensspanne. Sie kennen theoretische Standpunkte (Modelle, Konzepte, Theorien) der Entwicklungspsychologie, können diese Positionen vergleichen und mit Blick auf Anwendungsfragen diskutieren. Sie können eine kritische Auseinandersetzung mit normativen Entwicklungsmodellen führen und deren Relevanz für die Beschreibung von Entwicklungsverläufen kritisch prüfen. Sie verfügen über Kenntnis zu Methoden qualitativer und quantitativer Forschung und Designs auf deren Grundlage empirische Forschungsergebnisse bewertet werden können. 					
Inhalte					
<ul style="list-style-type: none"> Auseinandersetzung mit den Kernthemen der Entwicklungspsychologie der Lebensspanne unter besonderer Berücksichtigung normativer und non-normativer Ereignisse (insb. Modelle der Entwicklungsaufgaben, kritische Lebensereignisse); Zentrale Entwicklungsanforderungen in der Kindheit, Adoleszenz und Erwachsenenalter- sowie Alter; Darlegung entwicklungspsychologischer Schlüsselbegriffe und Paradigmen, insbesondere mit Blick auf Identitäts- und Selbst-Entwicklung, Biografie; Konzepte und Modelle zu Veränderungen von Entwicklungskontexten und Sozialisationsprozessen vor allem unter Betrachtung gesellschaftlicher Perspektiven; Darstellung zentraler Methoden der Entwicklungspsychologie 					
Verwendbarkeit des Modul					
B.Sc. Rehabilitationspsychologie					
Teilnahmevoraussetzungen					
keine					
Voraussetzung für die Vergaben von Leistungspunkten/Modulprüfung					
Modulprüfung: a) V Entwicklungspsychologie I: gemeinsame Klausur, benotet/unbenotet nach Wahl der Studierenden (1/2)					

b) Wahlpflichtfächer: Hausarbeit oder Referat mit schriftlicher Ausarbeitung nach Wahl der Prüferin/des Prüfers, benotet/unbenotet nach Wahl der Studierenden (1/2)

Häufigkeit des Angebots

jährlich

Modulbeauftragte(r)

Prof. Dr. Günter Mey

hauptamtlich Lehrende(r)

Prof. Dr. Günter Mey
Dr. Rolf Horak

Sonstige Informationen

keine

M 9 Differentielle Psychologie und Persönlichkeitspsychologie

Code	Status	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Dauer
M9	Pflicht	180 h	6 CP	1. Semester 2. Semester	2 Semester
Lehrformen	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	Kreditpunkte
Vorlesung	Persönlichkeitstheorien		2 SWS/30 h	60 h	3 CP
Vorlesung	Differentialpsychologische Konstrukte		2 SWS/30 h	60 h	3 CP

Qualifikationsziele

- Die Studierenden kennen die wichtigsten Persönlichkeitstheorien, sowie die zentralen Theorien zur Erklärung inter- und intraindividuelle Unterschiede.
- Sie verfügen über Kenntnisse ausgewählter Persönlichkeits- und Leistungsmerkmale.
- Sie können die unterschiedlichen Zugänge zur menschlichen Persönlichkeit kritisch reflektieren.
- Sie haben Verständnis für insbesondere solche Merkmale, die im Kontext rehabilitativer Arbeit bedeutsam sind.
- Sie werden dazu angeleitet, ihr eigenes Menschenbild im Lichte der wissenschaftlichen Theorien der Persönlichkeit zu reflektieren.

Inhalte

- Überblick über psychoanalytische, neoanalytische, lerntheoretische, humanistisch-phänomenologische, eigenschaftstheoretische sowie sozial-kognitive Persönlichkeitstheorien
- Analyse ausgewählter einzelner Theorien hinsichtlich der in ihnen beschriebenen Strukturen und Prozesse der Persönlichkeit für jeden dieser Zugänge
- Vorstellung der Anwendungsmöglichkeiten und gegebenenfalls spezieller diagnostischer Verfahren
- Thematisierung emotions- (Angst, positive Emotionalität), motivations- (z.B. persönliche Ziele), kognitions- (z.B. Kontrollüberzeugungen, Selbstwirksamkeit) und leistungsbezogener (z.B. Intelligenz) Persönlichkeitsmerkmale
- Vorstellung klassischer und/oder neuerer empirischer Arbeiten zu jedem dieser Merkmale, die dessen Bedeutsamkeit im Zusammenhang mit Gesundheit und Krankheit aufzeigen

Verwendbarkeit des Modul

B.Sc. Rehabilitationspsychologie

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Voraussetzung für die Vergaben von Leistungspunkten/Modulprüfung

Modulprüfung:

- V Persönlichkeitstheorien: Klausur, unbenotet (bestanden/nicht bestanden)
- V Differentialpsychologische Konstrukte: Klausur, benotet

Häufigkeit des Angebots

jährlich
Modulbeauftragte(r)
Prof. Dr. Markus Zenger
hauptamtlich Lehrende(r)
Prof. Dr. Markus Zenger
Sonstige Informationen
keine

M 10 Sozialpsychologie

Code	Status	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Dauer
M10	Pflicht	180 h	6 CP	1. Semester 2. Semester	2 Semester
Lehrformen	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	Kreditpunkte
Seminar	Einführung in die Sozialpsychologie		2 SWS/30 h	60 h	3 CP
Seminar	Sozialpsychologische Vertiefung		2 SWS/30 h	60 h	3 CP

Qualifikationsziele

- Die Studierenden sollen zur Einnahme einer sozialpsychologischen Perspektive auf die Themenfelder der Rehabilitationspsychologie befähigt werden.
- Sie kennen die Grundbegriffe der Sozialpsychologie und sind in der Lage, sie auf relevante Praxisfelder anzuwenden.
- Erleben und Bewerten lernen die Studierenden als in hohem Maß sozial konstruiert zu betrachten.
- Sie können den Einfluss sozialer Situationen auf psychische Grundfunktionen angemessen beurteilen.
- Sie sind in der Lage, mit Hilfe kommunikationspsychologischer Modelle soziale Interaktion „lesen“, verstehen und nutzen zu können.
- Sie lernen die Einschätzung und den Ausbau ihrer eigenen kommunikativen Kompetenz.

Inhalte

- Einordnung der Sozialpsychologie zwischen Sozial- und Naturwissenschaften sowie zwischen Soziologie und individuumzentrierter Psychologie
- Entstehung und Determinanten sozialer Wahrnehmung
- Sozialpsychologie der Einstellung und Einstellungsänderung
- Grundlegende Konzepte und Ergebnisse der Gruppenpsychologie (Konformitätsdruck, Autorität, Gehorsam, Leistungsfähigkeit von Kleingruppen, „group-think“)
- Erklärungsansätze und Förderung pro-sozialen Verhaltens
- Interpersonale Aggression und Attraktion
- Zentrale Konzepte der Kommunikationspsychologie und Untersuchung auf ihre Praxistauglichkeit
- Analyse einzelner Kommunikationselemente wie Zuhören, Sprechen, Metakommunikation, nonverbale und verbale Kommunikation
- Soziolinguistische Ansätze
- Merkmale spezieller kommunikativer Kontexte wie z.B. computervermittelte, interkulturelle und geschlechtsspezifische Kommunikation
- Kommunikation und chronische Krankheit (Bewältigungshilfen, kommunikative Spezifika im Krankenhaus, Reden in palliativen Situationen)

Verwendbarkeit des Modul

B.Sc. Rehabilitationspsychologie

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Voraussetzung für die Vergaben von Leistungspunkten/Modulprüfung

Modulprüfung:

- a) S Einführung in die Sozialpsychologie: Klausur, benotet;
- b) S Sozialpsychologische Vertiefung: das Vertiefungsseminar wird mit bestanden/nicht bestanden bewertet.

Häufigkeit des Angebots

jährlich

Modulbeauftragte(r)

Prof. Dr. Matthias Gründel

hauptamtlich Lehrende(r)

Prof. Dr. Matthias Gründel

Sonstige Informationen

keine

M 11.1 Sozialmedizinische Grundlagen

Code	Status	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Dauer
M11.1	Pflicht	270 h	9 CP	3. Semester 4. Semester	2 Semester
Lehrformen	Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit	Selbststudium	Kreditpunkte	
Seminar	Einführung in Public Health und Sozialmedizin	2 SWS/30 h	60 h	3 CP	
Seminar	Einführung in das Gesundheitssystem	2 SWS/30 h	60 h	3 CP	
Seminar	Krankheits- /gesundheitswissenschaftliche Vertiefung	2 SWS/30 h	60 h	3 CP	

Qualifikationsziele

- Die Studierenden erwerben Kompetenzen, um im Gesundheitssystem und seinem interdisziplinären Kontext handlungsfähig zu werden.
- Sie verstehen einerseits die pathogenetische Sichtweise von Krankheit/Gesundheit und eigenen sich medizinische Grundbegriffe und -kenntnisse an und sie entwickeln andererseits ein über die medizinische Perspektive hinausgehendes Verständnis von Gesundheit (salutogenetische Sichtweise).
- Sie erwerben Kenntnisse über die sozialen Ursachen von Krankheit/Gesundheit/Behinderung sowie über die Situation des Kranken und das Krankheitserleben.
- Sie eignen sich, ergänzend zur auf das Individuum gerichteten therapeutischen Sichtweise, den Public Health Ansatz an, also den Bezug auf Gesundheit-, Gesundheitsrisiken und -chancen der Bevölkerung in einer Region.
- Sie erwerben Grundkenntnisse der sich wandelnden Strukturen, Regulations- und Kooperationsformen des gesundheitlichen Versorgungssystems.
- Sie erwerben ein Verständnis für die institutionellen Bedingungen professionellen Handelns im Gesundheitssystem und einen reflexiven Zugang dazu.
- Sie vertiefen ihre Kenntnisse im Bereich Medizinische Rehabilitation oder Prävention/Public Health. In der Rehabilitationsmedizin erwerben sie Kenntnisse über die rehabilitationsmedizinischen und –psychologischen Therapie- und Betreuungskonzepte bei häufigen chronischen Krankheiten und werden in die Lage versetzt, das Konzept der ICF zur Beschreibung von Problemen chronisch Kranker anzuwenden (mit wahlweise unterschiedlichen inhaltlichen Schwerpunkten: Neurologie/Psychiatrie, Innere Medizin/Orthopädie, Sozialpsychiatrie). Im Bereich Prävention/Public Health eignen sich die Studierenden Präventionskonzepte an (u.a. mit Bezug auf Kindergesundheit).

Inhalte

- Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Sichtweisen von Gesundheit, Krankheit, Behinderung
- International Classification of Functioning, Disability and Health (ICF)
- Gesundheitliche Lage der Bevölkerung und deren Determinanten, soziale Ungleichheit von Krankheit/Gesundheit und Bewältigungschancen
- Medizinische Grundbegriffe, Bedeutung der Medizin für die Gesundheit
- Institutionen, rechtliche Grundlagen und Finanzierung des Gesundheitssystems, Heranführung an Evaluation und Qualitätssicherung in den Einrichtungen des Gesundheitssystems
- Chronische Krankheiten: Krankheitsbilder, psychosoziale Belastungen/Ressourcen, Krankheitsursachen/-prävention, Grundzüge der medizinischen und rehapsychologischen

Betreuungskonzepte bei chronisch Erkrankten oder Prävention/Public Health (u.a. Kindergesundheit)
Verwendbarkeit des Modul
B.Sc. Rehabilitationspsychologie
Teilnahmevoraussetzungen
keine
Voraussetzung für die Vergaben von Leistungspunkten/Modulprüfung
Modulprüfung: a) S Einführung in Public Health und Sozialmedizin: Klausur, benotet (1/3) b) S Einführung in das Gesundheitssystem: mdl. Prüfung, n.b. benotet c) S Krankheits-/gesundheitswissenschaftliche Vertiefung: Referat, benotet (1/3)
Häufigkeit des Angebots
jährlich
Modulbeauftragte(r)
Prof. Dr. Nicola Wolf-Kühn
hauptamtlich Lehrende(r)
Prof. Dr. Nicola Wolf-Kühn
Sonstige Informationen
keine

M 11.2 Gesundheitspsychologische Grundlagen

Code	Status	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Dauer
M11.2	Pflicht	150 h	5 CP	4. Semester 5. Semester	2 Semester
Lehrformen	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	Kreditpunkte
Seminar	Gesundheitspsychologische Grundlagen		2 SWS/30 h	60 h	3 CP
Übung	Maßnahmen zur Gesundheitsförderung in der Rehabilitation		2 SWS/30 h	30 h	2 CP

Qualifikationsziele

- Die Studierenden erhalten einen Überblick über die zentralen Bereiche der Gesundheitspsychologie
- Sie erhalten vertiefte Einblicke in die aktuellen Theorien und Empirie gesundheitspsychologischer Forschung und Anwendung.
- Sie erkennen die daraus resultierenden Möglichkeiten, gesundheitsrelevantes Verhalten zu beeinflussen und reflektieren die Möglichkeiten und Grenzen moderner Verhaltensprävention und Gesundheitsförderung.
- Sie erlernen verschiedene Formen (auch nicht-psychologischer) Gesundheit/Gesundung stützender Interventionmaßnahmen.
- Sie üben sich in der Methodik der Messung des Outcomes (z.B. psychisches Wohlbefinden).

Inhalte

- Definitionen von Gesundheit/Krankheit, Messung von gesundheitsbezogenen Kognitionen und Verhalten, Risikowahrnehmung und –kommunikation, Theorien des Gesundheitsverhaltens, subjektive Krankheitskonzepte, Krankheitsbewältigung, gesundheits-/krankheitsrelevante Persönlichkeitsmerkmale, psychosoziale Ressourcen
- Gesundheit und Krankheit aus der Perspektive unterschiedlicher Akteure im sozialen Feld (z.B. Betroffene, Angehörige, medizinisches System)
- Verfahren zur Gesundheitsförderung in der Rehabilitation (z.B. Sport und Tanzen): Theoretische Grundlagen, praktische Übungen und empirische Evaluation des Zusammenhangs mit dem psychischem Wohlbefinden
- Weitere stützende Interventionsformen wie Kunsttherapie, tiergestützte Verfahren etc.

Verwendbarkeit des Modul

B.Sc. Rehabilitationspsychologie

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Voraussetzung für die Vergaben von Leistungspunkten/Modulprüfung

Modulprüfung:

S Gesundheitspsychologische Grundlagen: Hausarbeit oder Referat mit schriftlicher Ausarbeitung nach Wahl der Prüferin/des Prüfers, benotet (1/1)
Ü Maßnahmen zur Gesundheitsförderung in der Rehabilitation: Teilnahme (nicht benotet)

Häufigkeit des Angebots

jährlich

Modulbeauftragte(r)

Prof. Dr. Markus Zenger

hauptamtlich Lehrende(r)

Prof. Dr. Markus Zenger

Sonstige Informationen

keine

M 11.3 System der Rehabilitation – strukturelle und rechtliche Aspekte

Code	Status	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Dauer
M11.3	Pflicht	300 h	5 CP	6. Semester	1 Semester
Lehrformen	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	Kreditpunkte
Seminar	Die Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF)		2 SWS/30 h	90 h	3 CP
Übung	Rehabilitative Anwendungsbereiche und praktische Probleme der ICF		2 SWS/30 h	60 h	2 CP
Qualifikationsziele					
<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden erlangen einen allgemeinen Überblick über die Besonderheiten und Formen chronischer Erkrankungen und Behinderung Sie lernen das Konzept der funktionalen Gesundheit kennen. Sie können mit der Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF) umgehen. Sie lernen anhand von Beispielen die ICF anzuwenden und Grenzen ihrer Möglichkeiten kennen. Sie können die ICF auf unterschiedliche Versorgungsbereiche anwenden. 					
Inhalte					
<ul style="list-style-type: none"> Systematische Vorstellung des Konzepts der Funktionalen Gesundheit Erarbeitung von Einsatzmöglichkeiten Vorstellung, beispielhafte Vertiefung und Diskussion der Konzeption, Inhalte und Durchführungsformen der Rehabilitation mit Hilfe des Rehab-Cycle (Assessment, Ansätze der Patientenschulung, Nachsorge) 					
Verwendbarkeit des Modul					
B.Sc. Rehabilitationspsychologie					
Teilnahmevoraussetzungen					
keine					
Voraussetzung für die Vergaben von Leistungspunkten/Modulprüfung					
Modulprüfung: a) S Träger der Rehabilitation im Überblick: Hausarbeit oder Referat mit schriftlicher Ausarbeitung nach Wahl der Prüferin/des Prüfers, benotet (4/7) b) S Bausteine der Rehabilitation bei ausgewählten Erkrankungen: Hausarbeit oder Referat mit schriftlicher Ausarbeitung nach Wahl der Prüferin/des Prüfers, benotet (3/7)					
Häufigkeit des Angebots					
jährlich SoSe					
Modulbeauftragte(r)					

Prof. Dr. Nicola Wolf-Kühn
Prof. Dr. Matthias Morfeld

hauptamtlich Lehrende(r)

Prof. Dr. Matthias Morfeld

Sonstige Informationen

keine

M 11.4 Sozialwissenschaftliche Grundlagen

Code	Status	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Dauer
M11.4	Pflicht	180 h	6 CP	5. Semester	1 Semester
Lehrformen	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	Kreditpunkte
Seminar	Soziologie der Rehabilitation		2 SWS/30 h	60 h	3 CP
Seminar	Sozialwissenschaftliche und pädagogische Grundlagen beruflicher Rehabilitation		2 SWS/30 h	60 h	3 CP

Qualifikationsziele

- Die Studierenden erlangen einen allgemeinen Überblick über die soziologische Perspektive von Behinderung und Menschen mit Behinderung inkl. verschiedener Betrachtungsmodelle auch aus internationaler Perspektive (interkulturelle Vergleiche)
- Sie lernen die soziologischen Grundlagen sozialer Probleme und einzuordnen ob und in welchem Ausmaß Behinderung als soziales Problem einzustufen ist
- Sie gewinnen einen Überblick über die Institutionalisierung von Behinderung in Deutschland unter Berücksichtigung des gegliederten System der Rehabilitation.
- Sie lernen Aspekte der Systemtheorie und der Organisationssoziologie komplexer System kennen.
- Sie erlernen der Betrachtung des System der Rehabilitation von Menschen mit Behinderung unter sozioökonomischen Aspekten.
- Die Studierenden erlangen einen Überblick über das System der beruflichen Rehabilitation sowie der beruflichen Orientierung innerhalb von Maßnahmen der medizinischen Rehabilitation
- Sie werden in die Lage versetzt, unterschiedliche pädagogische Konzepte innerhalb der beruflichen Rehabilitation einzuschätzen und umzusetzen (Lernen im Theorie-Praxis- Verbund, Zukunftsorientiertes Lernen, Problemorientiertes lernen, Partnerschaftliches lernen etc.)
- Sie erlernen die Spezifika bei der Diagnostik bzgl. der sozialmedizinischen Leistungsbeurteilung unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lebensphasen (Jugendliche, Erwachsene) und unterschiedlicher Belastungsaspekte (chronisch Kranke, Behinderte)

Inhalte

- Sozialstrukturelle und epidemiologische Analyse von chronischer Erkrankung und Behinderung
- Behinderung als Stigma
- Einstellung und Verhalten gegenüber behinderten Menschen
- Grundlagen der Pädagogik
- Systematische Vorstellung der beruflichen Rehabilitation in Deutschland
- Träger der beruflichen Rehabilitation
- Schwerpunkte pädagogischer Disziplinen im Rahmen der beruflichen Rehabilitation (Geistigbehindertenpädagogik, Gehörlosenpädagogik, Sprachbehindertenpädagogik/ Sprachheilpädagogik, Erziehungsschwierigenpädagogik/ Verhaltensbeeinträchtigtenpädagogik/ Verhaltensgestörtenpädagogik, Lernbehindertenpädagogik Körperbehindertenpädagogik, Blinden- und Sehbehindertenpädagogik)
- Ausgewählte pädagogische Interventionen bei chronisch Kranken und Behinderten (müsch-kreative Verfahren/Spiel, bewegungsorientierte Verfahren, körperorientierte Verfahren, Beratungsverfahren, psychotherapeutisch orientierte Verfahren Reha- Servicestelle als Chance zur Unterstützung des Reha-Antragstellers und zur integrierten Reha-Zugangsklä rung; Erarbeitung von Aspekten des Umsetzungsalltag und Umsetzungsproblemen in ausgewählten Praxisfeldern (BfW, Agentur für Arbeit etc.)

Verwendbarkeit des Modul

B.Sc. Rehabilitationspsychologie
Teilnahmevoraussetzungen
keine
Voraussetzung für die Vergaben von Leistungspunkten/Modulprüfung
Modulprüfung: a) S Soziologie der Rehabilitation: Hausarbeit oder Referat mit schriftlicher Ausarbeitung nach Wahl der Prüferin/des Prüfers, benotet (4/7) b) S Sozialwissenschaftliche und pädagogische Grundlagen beruflicher Rehabilitation: Hausarbeit oder Referat mit schriftlicher Ausarbeitung nach Wahl der Prüferin/des Prüfers, benotet (3/7)
Häufigkeit des Angebots
jährlich
Modulbeauftragte(r)
Prof. Dr. Matthias Morfeld
hauptamtlich Lehrende(r)
Prof. Dr. Matthias Morfeld
Sonstige Informationen
keine

M 12.1 Klinische Psychologie

Code	Status	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Dauer
M12.1	Pflicht	270 h	8 CP	3. Semester 4. Semester	2 Semester
Lehrformen	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	Kreditpunkte
Vorlesung	Klinische Psychologie		2 SWS/30 h	60 h	3 CP
Seminar	Klinische Psychologie – störungsspezifisches Vertiefungsseminar		2 SWS/30 h	60 h	2 CP
Seminar	Klinische Neuropsychologie		2 SWS/30 h	60 h	3 CP

Qualifikationsziele

- Die Studierenden erhalten einen vertieften Einblick in die geschichtliche Entwicklung und die wesentlichen Gegenstandsbereiche des Faches Klinische Psychologie sowie in die angrenzenden Nachbardisziplinen.
- Sie kennen die wichtigsten psychischen Störungen und deren diagnostische und differentialdiagnostische Besonderheiten und sind über den aktuellen Stand allgemeiner sowie störungsspezifischer ätiologischer Modelle informiert.
- Sie sind in der Lage, die unterschiedlichen, z.T. auch gegensätzlichen Strömungen im Fach klinische Psychologie zu beschreiben und kritisch zu reflektieren.
- Zu einer jeweils ausgewählten Störung erhalten sie einen vertieften Einblick in die nosologische Einteilung, ätiologische Annahmen, Risikofaktoren, typische Störungsverläufe und Behandlungsansätze.
- Sie verfügen über umfassende Kenntnisse in der klinischen Neuropsychologie und kennen den aktuellen Stand der wissenschaftlichen Auseinandersetzung zu ausgewählten Störungen.
- Sie verfügen über vertiefte Kenntnisse aus den Bereichen klinisch-neuropsychologischer Funktionen und Modelle sowie neuropsychologischer Interventionen.
- Darüber hinaus werden sie für individuelle Bedeutungsgebungen neuropsychologischer Beeinträchtigungen sensibilisiert.

Inhalte

- Geschichte und Gegenstandsbereiche des Faches Klinische Psychologie
- Abgrenzung von und Überschneidung und Vernetzung mit den jeweiligen Nachbardisziplinen
- Psychische Gesundheit vs. psychische Krankheit
- Entstehungsbedingungen psychischer Störungen
- Ätiologiemodelle psychischer Störungen
- Klassifikation von psychischen Störungen (ICD-10, DSM-IV)
- Herausarbeitung der Gemeinsamkeiten und Unterschiede hinsichtlich der verschiedenen ätiologischen Annahmen und Behandlungsansätze am Beispiel einer ausgewählten Störung
- Darstellung und Vergleich der jeweiligen therapieschulenspezifischen Menschenbilder
- Vermittlung der neuesten Erkenntnisse und Kontroversen der im Fokus stehenden Störungen
- Aktualisierung der Grundkenntnisse über Struktur und Organisation des Zentralnervensystems (ZNS), die im Rahmen des Moduls „Neuro- und Biopsychologie“ vermittelt wurden
- Planung neuropsychologischer Therapien im Kontext einer Teilhabe orientierten Rehabilitation
- Diverse neuropsychologische Interventionsansätze (Funktionsrestitution, Kompensation, Adaptation und kombinierte Ansätze)
- Neuropsychologische Anamnese und Verhaltensbeobachtung

- Bedeutung neuropsychologischer Beeinträchtigungen vor dem jeweiligen biographischen Hintergrund der Betroffenen

Verwendbarkeit des Modul

B.Sc. Rehabilitationspsychologie

Teilnahmevoraussetzungen

M 1 Einführende Veranstaltungen
M 2 Forschungsmethoden
M 3 Grundlagen der Diagnostik
M 6 Vertiefungen der Allgemeinen Psychologie
M 8 Entwicklungspsychologie
M 10 Sozialpsychologie
M 11

Voraussetzung für die Vergaben von Leistungspunkten/Modulprüfung

Prüfungsformen:

- V Klinische Psychologie: Klausur, benotet (1/3)
- S Klinische Neuropsychologie: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung, benotet (1/3)
- S Klinische Psychologie – störungsspezifisches Vertiefungsseminar: Hausarbeit oder Referat mit schriftlicher Ausarbeitung nach Wahl der Prüferin/des Prüfers, benotet (1/3)

Häufigkeit des Angebots

jährlich

Modulbeauftragte(r)

Prof. Dr. Mark Helle
Prof. Dr. Claudia Wendel

hauptamtlich Lehrende(r)

Prof. Dr. Mark Helle
Prof. Dr. Claudia Wendel

Sonstige Informationen

keine

M 12.2 Grundlagen der Psychotherapie

Code	Status	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Dauer
M12.2	Pflicht	180 h	6 CP	4. Semester 5. Semester	2 Semester
Lehrformen	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	Kreditpunkte
Seminar	Grundlagen der Psychotherapie		2 SWS/30 h	60 h	3 CP
Seminar	Vertiefungsseminar		2 SWS/30 h	60 h	3 CP

Qualifikationsziele

- Die Studierenden kennen die wesentlichen Grundlagen der kognitiv-behavioralen, systemischen, psychodynamischen und humanistischen Ansätze.
- Sie sind mit den verschiedenen Menschenbildannahmen und Störungsverständnissen vertraut und können hieraus die jeweiligen Besonderheiten bzgl. der Wirkungsweise und Wirksamkeit der psychotherapeutischen Interventionen ableiten und darstellen.
- Sie kennen die neueren störungsspezifischen psychotherapeutischen Ansätze.
- Sie kennen die Organisation der psychotherapeutischen Versorgung in Deutschland und die damit einhergehenden versorgungsepidemiologischen Probleme.
- Zu einem der psychotherapeutischen Ansätze verfügen sie über ausgesprochenes Detailwissen.
- Sie sind in der Lage, die historische Entwicklung sowie die theoretischen Grundannahmen dieses Verfahrens darzustellen und gegenüber den anderen zentralen Psychotherapieformen abzugrenzen.
- Sie können unter Berücksichtigung des aktuellen Forschungsstandes die Wirksamkeit und Wirkungsweise beschreiben und haben eine praxisnahe Vorstellung, wie sich dieser Ansatz in seiner konkreten Umsetzung gestaltet.

Inhalte

- Aktuelle Organisation der psychotherapeutischen Versorgung im deutschen Gesundheitssystem
- Berufsrechtliche Aspekte der heilkundlichen Tätigkeiten
- Grundlagen der kassenärztlichen Versorgung
- Grundlagen der psychodynamischen, humanistischen, systemischen und kognitiv-behavioralen Ansätze
- Unterschiede und Gemeinsamkeiten dieser Ansätze unter Berücksichtigung der jeweiligen Ätiologievorstellungen, Interventionstechniken, Therapieziele, Therapeut-Klient-Beziehung
- Wirksamkeit und Wirkungsweise der jeweiligen Psychotherapieverfahren
- Neuere störungsspezifische psychotherapeutische Interventionen
- Exemplarische Vertiefung klinisch-psychologischer und psychotherapeutischer Grundkenntnisse am Beispiel eines ausgewählten psychotherapeutischen Verfahrens
- Vertiefung des aktuellen Forschungsstands zu diesem Verfahren, dessen Effektivität, Effizienz, Fragen der differentiellen Indikation und Kontraindikation

Verwendbarkeit des Modul

B.Sc. Rehabilitationspsychologie

Teilnahmevoraussetzungen

M 13.1

Voraussetzung für die Vergaben von Leistungspunkten/Modulprüfung

Modulprüfung:

- a) 5 Grundlagen der Psychotherapie: Hausarbeit oder Referat mit schriftlicher Ausarbeitung nach Wahl der Prüferin/des Prüfers, benotet (1/2)
- b) 5 Vertiefungsseminar: Hausarbeit oder Referat mit schriftlicher Ausarbeitung nach Wahl der Prüferin/des Prüfers, benotet (1/2)

Häufigkeit des Angebots

jährlich

Modulbeauftragte(r)

Prof. Dr. Mark Helle
Prof. Dr. Claudia Wendel

hauptamtlich Lehrende(r)

Prof. Dr. Mark Helle
Prof. Dr. Claudia Wendel

Sonstige Informationen

Die Anzahl der zur Auswahl stehenden Vertiefungsseminare hängt von der vorhandenen Lehrkapazität ab und kann variieren.

M 12.2.1 Klientenzentrierte Gesprächsführung

Code	Status	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Dauer
M12.2.1	Pflicht	180 h	6 CP	5. Semester	1 Semester
Lehrformen	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	Kreditpunkte
Seminar	Psychotherapeutische Basiskompetenzen		2 SWS/30 h	60 h	3 CP
Übung	Psychotherapeutische Basiskompetenzen		2 SWS/30 h	60 h	3 CP

Qualifikationsziele

- Die Studierenden kennen die wesentlichen Grundlagen, um im Sinne des personenzentrierten Ansatzes nach C. Rogers eine professionelle und hilfreiche Beziehung anbieten zu können.
- Sie wissen um die Besonderheit dieser Orientierung und sind in der Lage, diese gegenüber anderen zentralen Ansätzen, wie beispielsweise dem psychodynamischen oder kognitiv-behavioralen Ansatz, abzugrenzen.
- Sie sind auf typische schwierige Situationen, wie sie im Kontext der psychologischen Beratung zu erwarten sind, vorbereitet.
- Sie erwerben Fertigkeiten zum Aufbau und zur Gestaltung von Beziehungen im Bereich von Psychotherapie und klinisch-psychologischer/psychosozialer Beratung.
- Sie sind in der Lage, ihre eigenen Möglichkeiten in professionellen Beziehungen zu reflektieren und weiterzuentwickeln.
- Sie kennen die spezifischen Charakteristika und Strukturmerkmale professioneller Gespräche.
- Sie verfügen über Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Durchführung kollegialer Supervision.

Inhalte

- Vermittlung der theoretischen Grundlagen der Beziehungsgestaltung im Sinne des personenzentrierten Ansatzes
- Historischer Exkurs zur Entwicklung der humanistischen Psychologie und ihrer wichtigsten Vertreter
- Vermittlung der grundlegenden Menschenbildannahmen, sowie der zentralen philosophischen Grundpositionen in Abgrenzung zu den behavioristischen und psychoanalytischen Annahmen
- Vertiefende Auseinandersetzung mit den für die personenzentrierte Gesprächsführung zentralen Konzepten wie Empathie, bedingungslose Wertschätzung und Kongruenz
- Realisierung des klientenzentrierten Ansatzes in professionellen Beziehungen durch praxisorientiertes Üben (hoher Selbsterfahrungsanteil)
- Schulung von Fähigkeiten zur Gestaltung hilfreicher Beziehungen auf professioneller Ebene anhand von Rollenspielen (Videoaufzeichnung)
- Neben der Übungsveranstaltung finden Kleingruppentreffen statt, innerhalb derer zuvor erarbeitete Aspekte der Gesprächsführung und Beziehungsgestaltung in Rollenspielen geübt und anschließend gemeinsam reflektiert und gemeinsam supervidiert werden.
- Durchführung und Supervision von Beratungsgesprächen, die mit Studierenden aus niedrigeren Semester geführt, aufgezeichnet und zum Teil transskribiert werden

Verwendbarkeit des Modul

B.Sc. Rehabilitationspsychologie

Teilnahmevoraussetzungen

M 12.1

Voraussetzung für die Vergaben von Leistungspunkten/Modulprüfung

Modulprüfung:

S Psychotherapeutische Basiskompetenzen: Hausarbeit oder Referat mit schriftlicher Ausarbeitung nach Wahl der Prüferin/des Prüfers, nicht benotet (1/1)

Häufigkeit des Angebots

jährlich

Modulbeauftragte(r)

Prof. Dr. Mark Helle

hauptamtlich Lehrende(r)

Prof. Dr. Mark Helle

Sonstige Informationen

keine

M 12.2.2 Klinisch-psychologische Intervention: Mediation

Code	Status	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Dauer
M12.2.2	Wahlpflicht	180 h	6 CP	6. Semester	1 Semester
Lehrformen	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	Kreditpunkte
Seminar	Mediation		2 SWS/30 h	30 h	2 CP
Übung	Mediation Nach Prüfungsordnung: Wahlpflicht und nur Übungen		4 SWS/30 h	60 h	4 CP

Qualifikationsziele

- Die Studierenden kennen die grundlegende Literatur zur Mediation.
- Sie sind mit dem Mediationsverfahren, den angewandten Methoden und Techniken sowie den Grundhaltungen in der Mediation vertraut.
- Sie haben spezielle Kenntnisse über einen Anwendungsbereich von Mediation erworben und sich fundiertes Wissen über Methoden zur Konfliktanalyse und Interventionsformen angeeignet.
- Sie verfügen über fortgeschrittene Fertigkeiten in Kommunikation und Gesprächsführung.
- Sie können das erworbene Wissen mit praktischem Fallverstehen kombinieren und sind in der Lage, eigene Konfliktstrategien zu reflektieren.

Inhalte

- Einführung in die grundlegende Literatur über Theorie, Praxis und gesellschaftliche Relevanz von Mediation anhand von Referaten
- Theoretische und praktische Auseinandersetzung mit Methoden zur Konfliktbetrachtung und unterschiedlichen Ansätzen konstruktiver Konfliktbearbeitung, u. a. anhand eigener Konflikterfahrungen
- Diskussion von Implikation und Perspektiven der transformativen und der ergebnisorientierten Grundhaltung und Herangehensweise
- Vertiefung des Handlungswissens der Konzepte Empathie, Wertschätzung und Authentizität in Form von interaktiven Übungen und Rollenspielen
- Vermittlung von Handlungskompetenzen der Konzepte der Allparteilichkeit, des Empowerments sowie ausgewählten Methoden der systemischen Familientherapie
- Simulation einer Mediation einschließlich Vor- und Nachbereitung

Verwendbarkeit des Modul

B.Sc. Rehabilitationspsychologie

Teilnahmevoraussetzungen

M 13.1
M 13.2.1
M 13.2.2

Voraussetzung für die Vergaben von Leistungspunkten/Modulprüfung

Modulprüfung:

- a) S Mediation: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung, unbenotet (1/1)
b) Ü Mediation: Präsentation einer Kleingruppenarbeit (3-4 P.): Analyse eines Konfliktes und Erstellung eines Konfliktbearbeitungsdesigns, unbenotet

Häufigkeit des Angebots

jährlich

Modulbeauftragte(r)

Prof. Dr. Mark Helle
Prof. Dr. Claudia Wendel

hauptamtlich Lehrende(r)

Prof. Dr. Mark Helle
Prof. Dr. Claudia Wendel

Sonstige Informationen

keine

M 12.2.2 Klinisch-psychologische Intervention: Patientenschulung

Code	Status	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Dauer
M12.2.2	Wahlpflicht	180 h	6 CP	6. Semester	1 Semester
Lehrformen	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	Kreditpunkte
Seminar	Patientenschulung		2 SWS/30 h	30 h	2 CP
Übung	Patientenschulung		4 SWS/30 h	60 h	4 CP
Qualifikationsziele					
<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden sollen die theoretischen Aspekte von Patientenschulungen erarbeiten. Sie erwerben einen Überblick über aktuelle Schulungsprogramme. Sie erproben die praktische Durchführung von ausgewählten Programmen. 					
Inhalte					
<ul style="list-style-type: none"> Vorstellung von allgemeinen Kenntnissen über die psychologischen, ökonomischen und planerischen Grundlagen von Patientenschulungsprogrammen Erarbeitung der Kriterien für die Evaluation von Schulungsprogrammen Überblick der Schulungsprogramme zu häufigen Erkrankungsformen (Diabetes, Asthma, Schmerzen etc.) Übung der Durchführung einzelner Programme 					
Verwendbarkeit des Modul					
B.Sc. Rehabilitationspsychologie					
Teilnahmevoraussetzungen					
M 13.1 M 13.2.1 M 13.2.2					
Voraussetzung für die Vergaben von Leistungspunkten/Modulprüfung					
Modulprüfung: a) S Patientenschulung: Hausarbeit oder Referat mit schriftlicher Ausarbeitung nach Wahl der Prüferin/des Prüfers, unbenotet (1/1) b) Ü Patientenschulung: Dokumentation der durchgeführten Schulungseinheiten, unbenotet					
Häufigkeit des Angebots					
jährlich					
Modulbeauftragte(r)					
Prof. Dr. Mark Helle Prof. Dr. Claudia Wendel					
hauptamtlich Lehrende(r)					

Prof. Dr. Mark Helle
Prof. Dr. Claudia Wendel

Sonstige Informationen

keine

M 12.2.2 Klinisch-psychologische Intervention: Personenzentrierte Beratung

Code	Status	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Dauer
M12.2.2	Wahlpflicht	180 h	6 CP	6. Semester	1 Semester
Lehrformen	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	Kreditpunkte
Seminar	Personenzentrierte Beratung		2 SWS/30 h	30 h	2 CP
Übung	Personenzentrierte Beratung		4 SWS/30 h	60 h	4 CP

Qualifikationsziele

- Die Studierenden kennen die wesentlichen Merkmale der personenzentrierten Beratung.
- Sie kennen zentrale Themen und Forschungsergebnisse zur psychologischen Beratung sowie Verfahren der Qualitätssicherung und Evaluation von Beratungsprozessen.
- Sie erlangen praxisnahe/s Wissen und Fähigkeiten auf der Basis theoretisch fundierter Handlungskompetenzen.
- Sie sind in der Lage ihre eigenen Möglichkeiten in der Gestaltung professioneller Beziehungen zu reflektieren und weiterzuentwickeln.

Inhalte

- Das Wahlpflichtmodul „Personenzentrierte Beratung“ stellt eine Vertiefung des Pflichtmoduls „Therapeutische Basiskompetenzen“ dar
- Zentrale Themen und Forschungsergebnisse zur psychologischen Beratung unter Berücksichtigung der aktuellen Literatur
- Gezielte Schulung und Erweiterung der Handlungskompetenzen der einzelnen Teilnehmer/innen über individuelles Feedback, Supervision und Selbsterfahrung
- Übungen zum Verständnis und zur Vertiefung der Kompetenzen in personenzentrierter Arbeit.
- Anwendung von Arbeitsweisen kollegialer und angeleiteter Supervision
- Durchführung und Supervision von Beratungsgesprächen, die mit Studierenden aus niedrigeren Semester geführt, aufgezeichnet und zum Teil transkribiert werden

Verwendbarkeit des Modul

B.Sc. Rehabilitationspsychologie

Teilnahmevoraussetzungen

M 13.1
M 13.2.1
M 13.2.2

Voraussetzung für die Vergaben von Leistungspunkten/Modulprüfung

Modulprüfung:

- a) S Personenzentrierte Beratung: Hausarbeit oder Referat mit schriftlicher Ausarbeitung nach Wahl der Prüferin/des Prüfers, unbenotet (1/1)
- b) Ü Personenzentrierte Beratung: Dokumentation und Präsentation einer 10-minütigen Beratungssequenz, unbenotet

Häufigkeit des Angebots

jährlich
Modulbeauftragte(r)
Prof. Dr. Mark Helle Prof. Dr. Claudia Wendel
hauptamtlich Lehrende(r)
Prof. Dr. Mark Helle Prof. Dr. Claudia Wendel
Sonstige Informationen
keine

M 12.2.2 Klinisch-psychologische Intervention: Kognitiv verhaltenstherapeutische Interventionen bei chronischen Rückenschmerzen

Code	Status	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Dauer
M12.2.2	Wahlpflicht	180 h	6 CP	6. Semester	1 Semester
Lehrformen	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	Kreditpunkte
Seminar	Kognitiv verhaltenstherapeutische Interventionen bei chronischen Rückenschmerzen		2 SWS/30 h	30 h	2 CP
Übung	Kognitiv verhaltenstherapeutische Interventionen bei chronischen Rückenschmerzen		4 SWS/30 h	60 h	4 CP

Qualifikationsziele

- Die Studierenden sind in der Lage, kognitiv-verhaltenstherapeutische Interventionen bei chronischen Rückenschmerzen zu planen, durchzuführen und zu evaluieren.

Inhalte

- Anhand eines manualisierten Interventionsprogramms aus dem Förderschwerpunkt Rehabilitationswissenschaften wird der theoretische Hintergrund bzgl. der psychosozialen Beteiligung an der Entstehung und dem Verlauf (Chronifizierung) chronisch unspezifischer Rückenschmerzen kennen gelernt. und Authentizität in Form von interaktiven Übungen und Rollenspielen geübt.
- Mit Back to Balance liegt ein ausformuliertes, manualisiertes und in der rehabilitativen Praxis erprobtes Interventionsprogramm vor, mit dem die Studierenden lernen zu arbeiten und es selbstständig durchzuführen.

Verwendbarkeit des Modul

B.Sc. Rehabilitationspsychologie

Teilnahmevoraussetzungen

M 13.1
M 13.2.1
M 13.2.2

Voraussetzung für die Vergaben von Leistungspunkten/Modulprüfung

Modulprüfung:

- Seminar. Referat und Hausarbeit über Inhalte und Wirkmechanismen von Interventionen bei chronisch unspezifischen Rückenschmerzen, unbenotet (1/3)
- Übung: Dokumentation und Präsentation eines Interventionsplans mit Umsetzung Eigenständige Durchführung von Programmelementen in einer Rehabilitationseinrichtung, unbenotet (2/3)

Häufigkeit des Angebots

jährlich
Modulbeauftragte(r)
Prof. Dr. Mark Helle Prof. Dr. Claudia Wendel
hauptamtlich Lehrende(r)
Prof. Dr. Mark Helle Prof. Dr. Claudia Wendel
Sonstige Informationen
keine

M 12.3 Entspannungstraining

Code	Status	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Dauer
M12.3	Pflicht	180 h	4 CP	2. Semester 3. Semester	2 Semester
Lehrformen	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	Kreditpunkte
Seminar	Entspannungstraining		2 SWS/30 h	30 h	2 CP
Übung	Entspannungstraining		4 SWS/30 h	60 h	2 CP
Qualifikationsziele					
Das Veranstaltungsziel liegt in der praktischen Einübung verschiedener Entspannungsverfahren sowie der Befähigung, die einzelnen Methoden selbstständig anleiten zu können.					
Inhalte					
Die Veranstaltung soll einen Überblick über verschiedene Entspannungsverfahren geben. Zu den jeweiligen Verfahren werden die theoretischen Grundannahmen, Anwendungsfelder, Indikationen und Kontraindikationen vermittelt und diskutiert. Neben der ausführlichen Vorstellung und Einübung der Methode der Progressiven Muskelentspannung nach Jacobson, werden Kenntnisse in anderen Entspannungsverfahren, wie z.B. dem Autogenen Training, mentalen Körperreisen, Meditation, Atem- und Spontanentspannung sowie Augen- und Gesichtsentspannung vermittelt und eingeübt.					
Verwendbarkeit des Modul					
B.Sc. Rehabilitationspsychologie					
Teilnahmevoraussetzungen					
keine					
Voraussetzung für die Vergaben von Leistungspunkten/Modulprüfung					
<p>Modulprüfung:</p> <p>a) S Entspannungstraining: Klausur oder Referat mit schriftlicher Ausarbeitung oder Hausarbeit oder Absolvieren diverser Aufgaben/Präsentationen im Semesterverlauf nach Wahl der Prüferin/des Prüfers, bestanden/ nicht bestanden</p> <p>b) Ü Entspannungstraining: Klausur oder Referat mit schriftlicher Ausarbeitung oder Hausarbeit oder Absolvieren diverser Aufgaben/Präsentationen im Semesterverlauf nach Wahl der Prüferin/ des Prüfers, bestanden / nicht bestanden</p>					
Häufigkeit des Angebots					
jährlich					
Modulbeauftragte(r)					
Prof. Dr. Claudia Wendel					
hauptamtlich Lehrende(r)					
Prof. Dr. Claudia Wendel					

Sonstige Informationen

keine

M 13 Sozial- und geisteswissenschaftliche Aspekte der Rehabilitationspsychologie

Code	Status	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Dauer
M13	Pflicht	180 h	6 CP	2. Semester 3. Semester 4. Semester 5. Semester	2 Semester
Lehrformen	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	Kreditpunkte
Seminar	Einführende und vertiefende Veranstaltungen zur Sozialen Arbeit, Soziologie, Pädagogik und anderer benachbarter Wissenschaften		2 SWS/30 h 2 SWS/30 h 2 SWS/30 h	30 h 30 h 30 h	2 CP 2 CP 2 CP
Qualifikationsziele					
<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden erhalten einen Zugang zu den geistes- und sozialwissenschaftlichen Nachbarwissenschaften der Psychologie. Sie sind dadurch in der Lage, Problemlagen interdisziplinär zu verstehen. Sie sollen einen Überblick über die verschiedenen Bereiche sozialer Arbeit erhalten, sie aus ihrer historischen Entwicklung verstehen und ihren Stellenwert in komplexen modernen Gesellschaften bestimmen lernen. Sie lernen Methoden und Aufgaben kennen, die im Überschneidungsbereich rehabilitationspsychologischer und sozialpädagogischer Arbeit liegen. Sie lernen die Kompetenzen der Kollegen und Kolleginnen in der Sozialen Arbeit kennen und eignen sich für das eigene Berufsfeld relevante Teile an. Sie erhalten einen Einblick in soziologische Konzepte und Denkweisen und erlernen deren Anwendung auf Rehabilitations- und Integrationsmaßnahmen. Sie sind in der Lage, Fragen von Krankheit und Behinderung, Ausgrenzung und Benachteiligung in ihrem gesellschaftlichen Zusammenhang zu erfassen und eine Einschätzung des Rehabilitationsgeschehens unter diesen Gesichtspunkten vorzunehmen. Sie kennen grundlegende Erziehungs- und Bildungstheorien und ihre historischen und aktuellen Bezüge. <p>Sie können diese in ihren charakteristischen Merkmalen vergleichen und in ihren praktischen Implikationen verstehen, besonders im breiten Überschneidungsbereich psychologischer und pädagogischer Felder.</p>					
Inhalte					
<ul style="list-style-type: none"> Historische Entstehung der Sozialarbeit aus der Armenfürsorge und der Sozialpädagogik aus der außerfamilialen Kindererziehung sowie Zusammenführung beider Teildisziplinen unter dem Dach der Sozialen Arbeit Bedeutungszuwachs der Sozialen Arbeit im Zuge einer säkularisierten und individualisierten Gesellschaft, in der sie zusammen mit der Psychotherapie eine tragende Rolle bei der Bewältigung psychosozialer Problemlagen übernommen hat Begriffliche und konzeptuelle Grundlagen der Soziologie, besonders mit Bezug auf rehabilitationspsychologische Fragestellungen (z.B.: soziologische Dimensionen der Identität und soziale Rollenmuster, Aspekte sozialer Ungleichheit, soziologische Analysen der Veränderung von Familien- und Lebensformen durch Individualisierungsprozesse, Lebenswelten und die 					

gesellschaftliche Stellung von behinderten, chronisch kranken und alten sowie benachteiligten und/oder ausgegrenzten Menschen

- Zentrale Konzepte zur Erziehung und Bildung
- Verdeutlichung, dass die in der jeweiligen Epoche geltenden Theorien auch als Ausdruck ihrer Zeit zu verstehen sind

Zeitgenössische Vorstellungen zu Bildung und Erziehung , Betrachtung in ihrem historisch- spezifischen Kontext

Verwendbarkeit des Modul

B.Sc. Rehabilitationspsychologie

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Voraussetzung für die Vergaben von Leistungspunkten/Modulprüfung

2 von 3 Seminaren beinhalten eine benotete Prüfungsleistung (Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit oder Referat mit schriftlicher Ausarbeitung nach Wahl der Prüferin/des Prüfers oder eine andere geeignete Form), die zu einer Gesamtnote verrechnet werden.
Das 3. Seminar wird mit bestanden/nicht bestanden bewertet.

Häufigkeit des Angebots

jährlich

Modulbeauftragte(r)

Prof. Dr. Matthias Gründel

hauptamtlich Lehrende(r)

Prof. Dr. Matthias Gründel

Sonstige Informationen

Das Modul besteht aus 3 Veranstaltungen. Die Lehrenden sowie die Titel der Lehrveranstaltungen können variieren. Alle Veranstaltungen orientieren sich an den formulierten Lernzielen und inhaltlichen Rahmensetzungen. Auch die Anzahl der zur Auswahl stehenden Vertiefungsseminare hängt von der vorhandenen Lehrkapazität ab und kann variieren.

M 14 Existenzgründung

Code	Status	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Dauer
M14	Pflicht	180 h	5 CP	5. Semester	1 Semester
Lehrformen	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	Kreditpunkte
Seminar	Existenzgründung		2 SWS/30 h	30 h	3 CP
Übung	Existenzgründung		2 SWS/60 h	60 h	2 CP

Qualifikationsziele

- Vermittlung eines fundierten Überblicks über ökonomische, rechtliche sowie betriebswirtschaftliche Zusammenhänge, wie sie im Kontext des Handelns von Unternehmen in der Gründungs- und Frühentwicklungsphase typische sind
- Klärung der inhaltlichen und begrifflichen Grundlagen sowie der wesentlichen Elemente und Zusammenhänge ausgewählter Themenfelder des Gründungsmanagements
- Integrative Anwendung dieses erworbenen Wissens am Beispiel eines selbständig zu entwickelnden Businessplans

Inhalte

- wesentliche Aspekte des Unternehmensaufbaus
- Wege in die Selbständigkeit
- Relevanz und Inhalte eines Existenzgründungskonzeptes
- Erstellung eines Businessplanes

Verwendbarkeit des Modul

B.Sc. Rehabilitationspsychologie

Teilnahmevoraussetzungen

Keine / Literaturliste

Voraussetzung für die Vergaben von Leistungspunkten/Modulprüfung

Modulprüfung:

- S Existenzgründung: Klausur benotet
- Ü Existenzgründung: Planspiel unbenotet

Häufigkeit des Angebots

jährlich

Modulbeauftragte(r)

Prof. Dr. Christian Meisel

hauptamtlich Lehrende(r)

Prof. Dr. Christian Meisel

Sonstige Informationen

Literaturliste:

- Beiber, R.: Existenzgründung: Geschäftsidee-Finanzierung-Verträge auf CD, 2. Auflage 2004
Fueglistaller, U./ Müller, Ch./ Thierry, V.: Entrepreneurship: Modelle, Umsetzung, Perspektiven, 1. Auflage 2005
Füser, K.: Ratgeber Existenzgründung: 1000 Ideen und Checklisten zum Erfolg, 2. Auflage 2004
Koch, L.T./ Zacharias, Ch.: Gründungsmanagement mit Aufgaben und Lösungen, 2001
Kollmann, T.: Gabler Kompakt- Lexikon Unternehmensgründung (A-Z), 1. Auflage 2005
Nathusius, K.: Gründungsfinanzierung: wie Sie mit dem geeigneten Finanzierungsmodell Ihren Kapitalbedarf decken, 2003.

M 15 Englisch

Code	Status	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Dauer
M15	Pflicht	120 h	4 CP	1. Semester 2. Semester	2 Semester
Lehrformen	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	Kreditpunkte
Übung	Englisch 1		2 SWS/30 h	30 h	2 CP
Übung	Englisch 2		2 SWS/30 h	30 h	2 CP
Qualifikationsziele					
Die Studierenden sollen befähigt werden, sich zu allgemeinen und psychologischen Themen in der Fremdsprache zu äußern und dabei eine Vielfalt sprachlicher Mittel anzuwenden.					
Inhalte					
<p>In this course, the students will be looking at two specific areas: language in its own right (grammar, vocabulary, idioms, the four skills: reading, writing, listening, speaking) and the language of psychology. The students will read selected texts from up-to-date textbooks, discuss problems, work with vocabulary and grammar.</p> <ul style="list-style-type: none"> • main topics in 1st semester: psychological research; historical developments in psychology • main topics in 2nd semester: aspects of developmental psychology with special focus on problems in adolescence • students are asked to practice their writing skills on weekly basis – journals/summaries 					
Verwendbarkeit des Modul					
B.Sc. Rehabilitationspsychologie					
Teilnahmevoraussetzungen					
allgemeine Englischkenntnisse					
Voraussetzung für die Vergaben von Leistungspunkten/Modulprüfung					
<p>Modulprüfung:</p> <p>1. Semester: wahlweise Kurzvortrag/Klausur 2. Semester: wahlweise Kurzvortrag/Klausur Hinweis: Prüfungsanforderungen müssen alternativ gewählt werden!</p>					
Häufigkeit des Angebots					
jährlich					
Modulbeauftragte(r)					
Angret Zierenberg					
hauptamtlich Lehrende(r)					

Angret Zierenberg

Sonstige Informationen

keine

M 16 Praxisprojekte

Code	Status	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Dauer
M16	Pflicht	720 h	20 CP	3. Semester 4. Semester 5. Semester 6. Semester	4 Semester
Lehrformen	Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit	Selbststudium	Kreditpunkte	
Praktika Praxisprojekt und jeweils begleitende Übungen	Bis zu 4 Praktische Studienprojekte (im Gesamtumfang von 16 Wochen) in einem Tätigkeitsfeld der Rehabilitationspsychologie oder in einem ausgewiesenen Praxisprojekt	Bis zu 4 x 1 SWS/ 20 h (Gesamtkontaktzeit 80h)	(Praktikum/Praxisprojek t) Bis zu 4 x 165 h (Gesamtzeit 640h)	2 CP	

Qualifikationsziele

- Praktische Studienprojekte sollen den Studierenden ermöglichen, im Studium erworbene Fachkenntnisse und Fertigkeiten in der Praxis umzusetzen und sie kritisch zu reflektieren.
- Praxiskompetenzen sollen entwickelt und trainiert werden, die auf die spätere Berufsausübung vorbereiten.
- In den Praktischen Studienprojekten sollen die Studierenden die Strukturen, Organisationsformen und administrativen Aufgaben von Berufsfeldern der medizinischen, sozialen und beruflichen Rehabilitation kennen lernen.
- In den Praktischen Studienprojekten können die Studierenden den Kontakt mit den Klient/innen und die Kooperation und Kommunikation im Team üben.
- In den Praktischen Studienprojekten beschäftigen sich die Studierenden mit ausgewählten Problemstellungen unter wissenschaftlicher Fragestellung und Anleitung.

Inhalte

Das Modul bietet zwei Formen des Zugangs zur beruflichen Praxis:

- Praktika dienen der Berufsfeldorientierung und ermöglichen eine unmittelbare Umsetzung theoretischer und empirischer Kenntnisse in berufspraktisches Handeln.
- Praxisprojekte beschäftigen sich mit ausgewählten Problemstellungen und sind thematisch und methodisch fokussiert. Die Inhalte sind abhängig von den aktuellen Projektangeboten durch die Dozent/innen vor Ort und beziehen sich v. a. auf rehabilitationspsychologische Fragestellungen.

Verwendbarkeit des Modul

B.Sc. Rehabilitationspsychologie

Teilnahmevoraussetzungen

Praktika in der medizinischen, sozialen und beruflichen Rehabilitation (entsprechend der angebotenen Module): M 4, M 8, M10, M11, M 12.1, M 13.1

Praxisprojekt: Patient/innenbetreuung im Krankenhaus: M 8, M 10, M11

Praxisprojekt: Arbeit in der Rehabilitation: M 6, M 8, M 10, M 11

Voraussetzung für die Vergaben von Leistungspunkten/Modulprüfung

Modulprüfung:

bis zu 4 x Praxis- oder Projektbericht, unbenotet

Häufigkeit des Angebots

jährlich

Modulbeauftragte(r)

Prof. Dr. Günter Mey

hauptamtlich Lehrende(r)

Prof. Dr. Gabriele Helga Franke

Prof. Dr. Matthias Gründel

Prof. Dr. Mark Helle

Dr. Rolf Horak

Prof. Dr. Michael Kraus

Prof. Dr. Wolfgang Maiers

Prof. Dr. Günter Mey

Prof. Dr. Matthias Morfeld

Prof. Dr. Claudia Wendel

Prof. Dr. Nicola Wolf-Kühn

Sonstige Informationen

Praktische Studienprojekte können entweder mindestens 4 zusammenhängende Wochen beanspruchen oder semesterbegleitend durchgeführt werden. Eine Teilnahme an einem der ausgewiesenen Praxisprojekte wird mit den jeweiligen Hochschuldozent/innen direkt verhandelt, die Praktika werden über die Praktikumsstelle der Hochschule (Standort Stendal) koordiniert.

M 17 Forschungsprojekt

Code	Status	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Dauer
M17	Pflicht	120 h	4 CP	5. Semester 6. Semester	2 Semester
Lehrformen	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	Kreditpunkte
Projekt	Forschungsprojekt 1		2 SWS/30 h	30 h	2 CP
Projekt	Forschungsprojekt 2		2 SWS/30 h	30 h	2 CP
Qualifikationsziele					
<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden erhalten eine eingehende Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Arbeitstechniken, die auch für die Erstellung einer B.-Sc.-Thesis erforderlich sind. Die Studierenden sollen in der Lage sein, die im Rahmen des Studiums vermittelten Lehrinhalte fächerübergreifend in eigene Forschungsprojekte zu transferieren, grundlagen- und anwendungsorientierte Fragestellungen zu entwickeln, geeignete Methoden der Bearbeitung zu wählen, die Untersuchung eigenständig durchzuführen sowie die Ergebnisse angemessen darzustellen. 					
Inhalte					
<ul style="list-style-type: none"> Im Mittelpunkt dieser Veranstaltung steht die Auseinandersetzung mit Forschungsansätzen zu rehabilitationspsychologischen Themen. Die – als Thema vorgegebenen bzw. von den Teilnehmenden eingebrachten – Fragestellungen werden in Absprache mit den und unter Anleitung durch die Lehrenden erarbeitet. Die Forschungszugänge werden hinsichtlich der Gegenstands- und Fragestellungsangemessenheit gemeinsam diskutiert, Forschungsverfahren können erprobt und deren Anwendung supervidiert/reflektiert werden. Präsentationen wissenschaftlicher Ergebnisse werden erläutert/erprobt. 					
Verwendbarkeit des Modul					
B.Sc. Rehabilitationspsychologie					
Teilnahmevoraussetzungen					
in Absprache mit den anbietenden Dozent/innen					
Voraussetzung für die Vergaben von Leistungspunkten/Modulprüfung					
Modulprüfung a) & b): Teilnahme, unbenotet					
Häufigkeit des Angebots					
jährlich					
Modulbeauftragte(r)					
Prof. Dr. Günter Mey					
hauptamtlich Lehrende(r)					

Prof. Dr. Gabriele Helga Franke
Prof. Dr. Matthias Gründel
Prof. Dr. Mark Helle
Dr. Rolf Horak
Prof. Dr. Michael Kraus
Prof. Dr. Wolfgang Maiers
Prof. Dr. Günter Mey
Prof. Dr. Matthias Morfeld
Prof. Dr. Claudia Wendel
Prof. Dr. Nicola Wolf-Kühn

Sonstige Informationen

Die Forschungsprojekte können je nach anbietenden Dozent/innen unterschiedliche Schwerpunktsetzungen aufweisen, etwa in Form der Erarbeitung und Umsetzung eines gemeinsamen Forschungsthemas oder der Auseinandersetzung und Diskussion einzelner eigener Forschungsarbeiten (von der Forschungs idee bis zum Ergebnisbericht) oder der exemplarischen Vertiefung von ausgewählten wissenschaftlichen Techniken. Entsprechend dieser verschiedenen Gestaltung werden die Veranstaltungen seitens der Dozent/innen in unterschiedlichen Lehr-/Arbeitsformen (wöchentliche bzw. 14-tägige Projekttreffen oder Blockveranstaltungen und Einzelberatung) umgesetzt.

M 18 Bachelor- Thesis

Code	Status	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Dauer
M18	Pflicht	360 h	12 CP	6. Semester	1 Semester
Lehrformen	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	Kreditpunkte
	eigenständige Erstellung einer wissenschaftlichen Arbeit Betreuung durch die verantwortliche Dozentin/den verantwortlichen Dozenten				
Qualifikationsziele					
<ul style="list-style-type: none"> • Mit dem Verfassen der Bachelorarbeit stellen die Studierenden ihre Fähigkeit zur eigenständigen Bearbeitung einer umgrenzten wissenschaftlichen Fragestellung aus dem Themengebiet der Rehabilitationspsychologie unter Beweis. • Dies umfasst die Recherche und Analyse der einschlägigen Literatur – bei empirischen Arbeiten die Kenntnis über angemessene Erhebungs- und Auswertungsmethoden – sowie die schriftliche Darstellung gemäß der Kriterien, die für korrektes wissenschaftliches Arbeiten gültig sind. 					
Inhalte					
Werden individuell festgelegt					
Verwendbarkeit des Modul					
B.Sc. Rehabilitationspsychologie					
Teilnahmevoraussetzungen					
erfolgreiches Bestehen der Modulprüfungen, die für die Semester 1 bis 5 vorgesehen sind					
Voraussetzung für die Vergaben von Leistungspunkten/Modulprüfung					
Modulprüfung: Bachelorarbeit, benotet (1/1)					
Modulbeauftragte(r)					
Prof. Dr. Gabriele Helga Franke					
hauptamtlich Lehrende(r)					
Alle Dozentinnen und Dozenten des Studiengangs „B.Sc. Rehabilitationspsychologie“, sowie mit Zustimmung des Prüfungsausschusses auch Dozentinnen und Dozenten, die nicht Mitglied dieses Studiengangs sind.					
Sonstige Informationen					
keine					